

Vortrag 10 \

Soziale Aspekte der Energiewende – Verteilungsfragen der Transformation

Katja Hünecke, Bereich Energie & Klimaschutz, Öko-Institut e.V.

Im Rahmen des internationalen und europäischen Klimaschutzes hat sich Deutschland im Bundes-Klimaschutzgesetz dazu verpflichtet, bis zum Jahr 2045 Klimaneutralität zu erlangen. Um das Ziel zu erreichen, müssen die Emissionen in allen Anwendungsbereichen (u.a. Stromerzeugung, Gebäude, Verkehr, Industrie, Land- und Forstwirtschaft) signifikant sinken. Dies wird zu massiven strukturellen Veränderungen in jedem Bereich führen. Mit der Verschärfung der Klimaschutzziele steigen auch Zielkonflikte: Die sozialen Aspekte der Energiewende sind in Handlungsfeldern wie Wohnen, Verkehr oder Ernährung ein Thema, welches in den letzten Jahren verstärkt Einzug in die politische und gesellschaftliche Diskussion gehalten hat. Die Festlegung und Einhaltung von Klimaschutz- und Energiezielen sind wichtige gesellschaftliche Aufgaben, die einerseits Geld kosten und andererseits vielfältigen positiven Nutzen bringen. Instrumente und Maßnahmen zur Erreichung der Klimaschutzziele bewirken auch sozio-ökonomische Veränderungen, die Akteur*innen in unterschiedlicher Weise betreffen.

Die Wirkungen eines klimapolitischen Politikdesigns, die Ausgestaltung von Instrumenten und Maßnahmen, die Kombination von Instrumenten und Maßnahmen können zu einer gerechteren Verteilung der Kosten des Klimaschutzes beitragen. Dafür müssen jedoch die Zielkonflikte und damit einhergehende Be- und/oder Entlastungen für besonders vulnerable Gruppen bekannt sein und berücksichtigt werden. Dies kann langfristig zur Akzeptanz von Klimapolitik sowie zur Entlastung von vulnerablen Zielgruppen führen.

Die Referentin

Katja Hünecke studierte Betriebs- und Energiewirtschaft und arbeitet seit 2003 als Senior Researcher im Bereich Energie & Klimaschutz am Öko-Institut. Seit 2012 ist sie stellvertretende Bereichsleiterin am Standort Darmstadt. Zu den Schwerpunkten ihrer beruflichen Tätigkeit gehören die Entwicklung, Bewertung und Evaluierung von Politikinstrumenten und Klimaschutzzszenarien im Bereich Energie- und Klimaschutz. Dabei stehen quantitative, modellorientierte Analysen wie auch qualitative Untersuchungen zur ex-post oder ex-ante Bewertung der Kosten und des Nutzens von Politikmaßnahmen und Szenarien im Mittelpunkt. Ihr methodischer Schwerpunkt liegt auf (sozio-)ökonomischen Analysen. Dabei führt sie sowohl gesamtwirtschaftliche und sektorale Analysen mit Hilfe Input-Output Modellen oder umweltökonomische Analysen aus. Sozio-ökonomische Verteilungsanalysen auf Verbraucherebene gehören ebenfalls in ihr Portfolio, insbesondere mit Fokus auf den Bereich Wohnen und Ernährung. In diesem Rahmen beschäftigt sie sich mit der Folgenabschätzung von ordnungsrechtlichen und fiskalischen Maßnahmen, um Teilhabe vulnerabler Gruppen zu stärken oder um z.B. zur Förderung pflanzenbasierter Ernährung und zur Reduzierung des Fleischkonsums beizutragen.

Derzeit arbeitet sie an einer Reihe verschiedener Projekte – diese reichen von der Bewertung umweltpolitischer (Klimaschutz-) Instrumente auf Bundes- und Landesebene, über die wissenschaftliche Begleitung der EU-Kommission bis hin zur Analyse der Verteilungswirkungen umweltpolitischer Maßnahmen in der EU. Katja Hünecke hat zahlreiche Projekte für die europäische Kommission, das Bundesumweltministerium, das Umweltbundesamt, für NGOs, akademische Auftraggeber im Bereich Energie und Klimaschutz geleitet und bearbeitet.